

de auch hier die schöpferische Freiheit beschworen, doch es war auch die Rede von "sehr großen Schwierigkeiten, mit denen sich die gegenwärtige Theaterarbeit konfrontiert sieht". Welcher Art die Probleme sind, erhellt aus dem Hinweis, daß man einerseits am Prinzip der schöpferischen Freiheit festhalten, andererseits aber "dekadente bürgerliche Gedanken und feudalistische Überreste" ausschalten will (RMRB, 19. u. 26.4.1985).

Auf dem Kongreß der Filmkünstler (s. RMRB, 24. u. 29.4.1985) wurde wiederum Xia Yan zum Präsidenten gewählt, obwohl er aus Altersgründen eigentlich zurücktreten wollte (XNA, 23.4.1985). Stellvertretende Präsidenten wurden Su Yun, Situ Huimin, Wu Yigong, Xie Tieli und Yu La. Bemängelt wurde hauptsächlich, daß trotz beachtlicher Leistungen das Niveau des chinesischen Films vielfach noch sehr zu wünschen übrig lasse und daß auf dem Gebiet chinesisch-ausländischer Gemeinschaftsproduktionen ein großes Durcheinander herrsche und dadurch negative Einflüsse ausgeübt würden.

Die Kalligraphenvereinigung, die 1981 ihren ersten nationalen Kongreß veranstaltet hatte, ist inzwischen auf über 1300 Mitglieder angewachsen; in 23 Einheiten auf Provinzebene gibt es Zweigstellen. Die Kalligraphie, so wurde konstatiert, erlebe zur Zeit einen regelrechten Boom: Millionen von Menschen widmeten sich in den vielerorts gegründeten Fach- und Freizeitschulen für Kalligraphie dieser Kunst. Der auf dem Kongreß gewählte Vorstand wählte Qi Gong zum Präsidenten und Zhou Erfu, Fang Quji, Wang Xuezhong, Lu Shi, Shen Peng und Huang Qi zu stellvertretenden Präsidenten (RMRB, 24. u. 30.4.1985).

Eine Vereinigung der Fernsehkünstler hatte es bisher nicht gegeben; sie wurde erst jetzt gegründet (RMRB, 30.4.1985).

Das Besondere an all diesen Kongressen war, daß die Führungsgremien "demokratisch gewählt" wurden, wie auch die Volkszeitung betonte. Das bedeutet offensichtlich, daß mehr Kandidaten aufgestellt waren, als tatsächlich gewählt wurden. Sonst war es immer üblich, daß über eine zuvor von der Partei aufgestellte Liste abgestimmt wurde. -st-

*(25)

Christliches Seminar in Shanghai

Nach Nanjing gibt es jetzt auch in Shanghai ein christlich-protestantisches Seminar zur Ausbildung von Pastoren. Das Seminar wurde eben-

falls vom Chinesischen Christenrat gegründet. Die ersten vierzig Studenten, die alle die Sekundarschule absolviert haben, fangen im September mit dem Studium an, das drei Jahre dauert. Nach ihrem Examen werden sie in Kirchen in den Provinzen Fujian, Jiangxi, Zhejiang und Shandong sowie in Shanghai eingesetzt. Zu den Pflichtfächern am Seminar gehören Theologie, Neues und Altes Testament, Religionsgeschichte, die Arbeit der Kirchen und Pastoren, Allgemeinwissen und Fremdsprachen (XNA, 12.4.85).

Im Chinesischen Christenrat sind alle evangelischen Kirchen zusammengeschlossen. -st-

*(26)

Brecht-Seminar in Beijing

Vom 5.-11. April 1985 fand in Beijing unter Beteiligung von etwa fünfzig chinesischen und ausländischen Fachleuten ein Brecht-Seminar statt. Veranstalter waren das Zentrale Drama-Institut, das Zweite Fremdspracheninstitut Beijing, das chinesische Zentrum der internationalen Gesellschaft für Theaterfachleute und das Chinesische Jugendtheater. Ding Yangzhong, Vizedirektor des Zentralen Drama-Instituts, der in den fünfziger Jahren in Leipzig über Brecht promoviert hat, führte in seinem Referat aus, daß Brecht von chinesischer Philosophie und dem traditionellen chinesischen Theater beeinflusst worden sei und daß heute wiederum das chinesische Theater von ihm profitiere. Er hob hervor, daß viele von Brechts Schauspielen ins Chinesische übersetzt und in China inszeniert worden seien. Erst 1982 habe der Verlag für Volksliteratur zwei Auswahlbände seiner Stücke herausgebracht. Zur Zeit werde beim Zentralen Drama-Institut eine Auswahl von Brechts Essays über Dramentheorie herausgegeben. In Wahrheit, so fügte Ding hinzu, sei Forschung über Brecht zugleich Forschung darüber, wie das moderne Leben am besten widerzuspiegeln und wie das Publikum zu gewinnen sei.

Das Seminar war begleitet von einer Fotoausstellung über Leben und Werk Bertolt Brechts und von Aufführungen einiger seiner Stücke. So gab es in Beijing und Shanghai die Stücke "Der kaukasische Kreidekreis", "Der gute Mensch von Sezuan" und "Schweyk im zweiten Weltkrieg" (XNA, 6. u. 11.4.85). -st-

*(27)

Ausbildungszentrum für Dritt-Welt-Journalisten in Beijing

Am 3. April 1985 eröffnete ein Journalisten-Ausbildungszentrum unter der englischen Bezeichnung "Xinhua News Agency - Thomson Foundation International Journalism Training Centre" in der chinesischen Hauptstadt seine Tore. Wenige Tage später, nämlich am 22. April, begann ein 4-Wochen-Kurs für Journalisten aus dem asiatisch-pazifischen Raum, der von der Allchinesischen Vereinigung für Journalisten und der UNESCO mitgetragen wurde und an dem Journalisten aus Bangladesch, Birma, Fidschi, Indien, Malaysia, Nepal, Pakistan, den Philippinen, Singapur, Sri Lanka und Thailand teilnahmen (XNA, 23.4.85). -we-

*(28)

Wird China an den Olympischen Spielen in Seoul (1988) teilnehmen?

Auf diese Frage gab Hu Yaobang während einer Pressekonferenz in Canberra eine sibyllinische Antwort: "Ja, falls die politische Situation auf der koreanischen Halbinsel sich bessert." China werde außerdem auf Nordkorea einwirken, sich ebenfalls an diesen Spielen zu beteiligen (XNA, 17.4.85). -we-

AUSSENWIRTSCHAFT

*

*

*(29)

Gemeinschaftsprojekte mit dem Ausland im Jahre 1984

Die gemeinschaftlich mit dem Ausland durchgeführten Projekte stiegen im Jahre 1984 um 50% gegenüber dem Vorjahre, das waren absolut 2,874 Mrd. US\$. Dies teilte ein Sprecher des Ministeriums für Außenwirtschaftsbeziehungen und Außenhandel mit. Etwa die Hälfte des genannten Wertes wurde während des Jahres 1984 investiert. Mit ausländischen Regierungen und Banken wurden Verträge über Kredite in Höhe von 1,916 Mrd. US\$ abgeschlossen, und der größte Teil dieser Summe wurde 1984 auch benutzt.

Insgesamt wurden 1984 741 Joint Ventures genehmigt, die Summe der ausländischen Anteile betrug 1,067 Mrd. US\$, das war ein Anstieg von 466% gegenüber dem Jahr 1983. In anderen Gemeinschaftsunternehmen waren 1,484 Mrd. US\$ investiert, das bedeutete einen Anstieg von 195% gegenüber 1983. Seit Juli 1979, als das Joint-Venture-Gesetz erlassen worden war, wurden insgesamt 930 Joint Ventures errichtet. Zunächst wurden Joint Ventures in den Wirtschaftssonderzonen und den

Küstenregionen gegründet, inzwischen haben sie sich jedoch auf 27 Provinzen, Autonome Regionen und provinzunmittelbare Städte ausgedehnt. (XNA, 6.4.1985) -lou-

*(30)

Export-Lizenzierung dezentralisiert

Am 15.4.1985 trat ein neues System zur Dezentralisierung des Export-Lizenzwesens in Kraft. In der Vergangenheit waren alle Exporte geprüft worden, und Lizenzen wurden vom Zentralministerium ausgegeben. Nun können diese Aufgaben in vielen Fällen von den örtlichen Abteilungen durchgeführt werden. Dies teilte ein Sprecher des Ministeriums für Außenwirtschaftsbeziehungen und Außenhandel mit.

Eine neue Liste von Gütern, die exportiert werden können, ist aufgestellt worden; sie umfaßt 130 Güter. Die Exporte von 15 Gütern, darunter Mais, Baumwollgarn, Tuch, Baumwoll-Polyestergarn, Baumwoll-Polyestertuch, Baumwolle, Kaninchenwolle, Kaschmir, Rohöl und Kohle, werden nach wie vor direkt vom Ministerium lizenziert. Die Exportlizenzen für 40 Produkte, darunter einige traditionelle chinesische medizinische Materialien, Insulin, Seeaalfleisch, können nun von den Büros der Sonderkommissionen des Ministeriums in Shanghai, Tianjin, Dalian und Guangzhou ausgestellt werden. Weitere 75 Güter können von den Außenhandelsabteilungen der Provinzen, Autonomen Regionen und regierungsunmittelbaren Städten lizenziert werden sowie von sieben Städte, denen man Provinzrechte zugestanden hat. (XNA, 16.4.1985) -lou-

*(31)

IDA-Kredit für China

Die International Development Association (IDA) genehmigte am 15.4.1985 zwei Kredite im Gesamtwert von 123,8 Mio. Sonderziehungsrechten (ca. 120 Mio.US\$) für die Volksrepublik. Damit sollen Wasserversorgungseinrichtungen in ländlichen Gebieten ausgeweitet und die Saatgutindustrie verbessert werden.

Das ländliche Wasserversorgungsprojekt, das mit 80 Mio.\$ Krediten von der IDA unterstützt wird, wird dazu beitragen, reines Trinkwasser für etwa sechs Mio. Menschen in den Provinzen Liaoning, Shaanxi, Sichuan und Zhejiang sowie in der Stadt Beijing zur Verfügung zu stellen. Die Wasserversorgung in diesen Gebieten ist oft unzulänglich, weil das Wasser entweder verschmutzt ist oder sich zu weit vom Verbrauchsort entfernt befindet. In diesem Zusammenhang werden Ausbildungsprogramme für Planer,

Ingenieure, Techniker usw. auf allen Ebenen durchgeführt. Die Gesamtkosten des Projektes betragen 210,2 Mio.\$. Der Rest der Finanzierung wird durch die Volksrepublik selbst, das World Food Program und die Bundesrepublik Deutschland bereitgestellt.

40 Mio.US\$ aus dem IDA-Kredit werden dazu benutzt, die Produktion von hochqualitativem Saatgut der wichtigsten Futter- und Nahrungsmittelsorten zu erhöhen. Der nationalen Saatgutgesellschaft wird besondere Priorität eingeräumt, es ist die für die Entwicklung und Kontrolle der Saatgutqualität verantwortliche Agentur. Das Projekt wird als Modell für die Errichtung von mehr als 300 fortgeschrittenen Saatgutzentren in ganz China während der nächsten zwei Jahrzehnte angesehen. Jedes dieser Zentren wird aus mehreren Saatgutgesellschaften und Saatgutfarmen bestehen. Im Rahmen dieses Projektes, was insgesamt 86,8 Mio.\$ kosten wird, werden Weiterverarbeitungsfabriken, Lagerhäuser und Forschungslaboratorien errichtet. Die Einrichtungen in 18 Saatgutproduktions- und Verteilungszentren in 12 Provinzen und zwei Autonomen Regionen werden modernisiert; neue Einrichtungen werden ebenfalls zur Verfügung gestellt. 28.000 ha Saatgut-Farmland werden ebenso verbessert werden.

Die zinsfreien IDA-Kredite haben eine Laufzeit von 50 Jahren sowie eine tilgungsfreie Zeit von 10 Jahren. (XNA, 17.4.1985) -lou-

*(32)

Große Textilunternehmen erhalten Das Recht zum Direktexport

Nach einer Mitteilung des Textilministeriums sind die Textilunternehmen in Chinas 14 Küstenstädten und fünf größeren Inlandsstädten vom Staatsrat ermächtigt worden, sich direkt im Export zu betätigen. Die Entscheidung des Staatsrates zielt darauf, den Export der Textilindustrie des Landes zu verbessern; zuvor wurde der Export einzig von den staatlichen Exportgesellschaften abgewickelt, wobei die einzelnen Industrieunternehmen keine Entscheidungsbefugnisse hatten. Seit dem 28.Februar 1985 exportiert ein integrierter Textilkomplex, der aus 43 Textilfabriken in Shanghai besteht, direkt. Fünf andere solcher Komplexe sind vom Ministerium für außenwirtschaftliche Beziehungen und Außenhandel genehmigt worden; sie befinden sich in Tianjin, Dalian, Guangzhou, Fuzhou und Ningbo.

Zusätzlich dazu können einzelne Textilfabriken und Textilindustriegesellschaften in den 19 Städten sich darum bewerben, Ex-

porte unabhängig oder in Zusammenarbeit mit staatlichen Im- und Exportgesellschaften durchzuführen.

Die Textilindustriegesellschaft Nantong hat ein gemeinschaftliches Unternehmen mit der Jiangsu-Filiale der China National Textiles Import and Export Corporation errichtet, um Textilexporte durchzuführen. Vier andere Unternehmen - die Beijing-Kaschmirpullover-Fabrik, die Hunan-Ramie-Gesellschaft, die Färberei- und Druckfabrik Nr.1 Shijiazhuang und die Jutesackfabrik Zhejiang - haben die Genehmigung erhalten, Exportgeschäfte durchzuführen. Nach Angaben des Textilministeriums würde auch Unternehmen in anderen Städten die Genehmigung erteilt, direkt zu exportieren, nachdem Erfahrungen gewonnen wären.

Chinas erster integrierter Textilkomplex, der Handel und Produktion kombiniert, ist die Qingdao Associated Textiles Corporation. Die Gesellschaft wurde im April 1982 als Zusammenschluß von acht Textilfabriken gegründet, das Gemeinschaftsunternehmen ist nun auf 30 Fabriken ausgedehnt worden. Durch direkte Verhandlungen und Handel mit ausländischen Firmen sind die chinesischen Manager nun besser mit dem Weltmarkt vertraut und können ihre Sortimente der ausländischen Nachfrage anpassen. (XNA, 9.4.1985) -lou-

*(33)

China kauft drei Airbus-Flugzeuge

Am 17.April 1985 unterzeichneten Airbus Industrie und die chinesische Fluggesellschaft CAAC in Beijing einen Vertrag über den Kauf dreier A-310-200-Flugzeuge. Dabei wurde die Hoffnung ausgedrückt, daß es zwischen China und den westeuropäischen Ländern künftig nicht nur zu Käufen, sondern auch zur gemeinsamen Herstellung von Flugzeugen komme (XNA, 17.4.85). -we-

*(34)

Chinesische Aufträge für deutsche Unternehmen

Das Anlagenbauunternehmen Zimmer AG, Frankfurt, erhielt von der China National Technical Import Corp. (CNTIC) den Auftrag, in vier verschiedenen Provinzen der Volksrepublik Polyester-Schnellspinnanlagen zu errichten. Einen weiteren Auftrag erteilte die Liaoning Foreign Trade Corporation zum Bau einer Polyester-Spinnerei. Die fünf Anlagen haben zusammen einen Wert von rd. 70 Mio.DM. Sie sollen, wie Zimmer mitteilte, jährlich über 20.000 t Polyestergarne produzieren. Zimmer wird Verfahren und Know-how, Engineering und Ausrüstung liefern sowie die Montage

und das Anfahren der Anlagen überwachen. Die Inbetriebnahme ist für 1986 vorgesehen. Zum Leistungsumfang gehört auch die Schulung des Kundenpersonals. Zuvor hatte Zimmer aus China Aufträge zum Bau von sieben Polyester-Anlagen erhalten, von denen zwei bereits in Betrieb sind. (NfA, 11.4.1985)

Die Trumpf GmbH & Co., Ditzingen bei Stuttgart, Hersteller von CNC-Blechverarbeitungsmaschinen und -zentren zum Stanzen und Konturschneiden, erhielt aus der Volksrepublik einen Auftrag im Werte von knapp 5 Mio.DM. Nach Angaben des Unternehmens umfaßt die Bestellung mehrere Laser- und Plasmaschneidpressen. Es ist bereits der zweite Großauftrag, den das Unternehmen innerhalb der letzten sechs Monate aus der Volksrepublik erhielt. (NfA, 22.4.1985)

Siemens und der norwegische Turbinenlieferant Kvaerner Brug werden Maschinensätze einschließlich der elektrischen Ausrüstung für ein neues 600-Megawatt-Wasserkraftwerk am Huangni-Fluß in der Provinz Yunnan liefern. Der Auftrag für das Kraftwerkprojekt, das Teil eines groß angelegten Ausbauprogramms der Volksrepublik ist, wurde jetzt erteilt. Siemens wird als federführendes Unternehmen des Konsortiums vier Synchron-Generatoren von je 150 Megawatt-Leistung sowie die prozeßrechnergesteuerte Leit- und Schutztechnik des Kraftwerks liefern. Verschiedene Komponenten der Generatoren werden im Rahmen eines Kooperationsvertrages von der chinesischen Maschinenfabrik Harbin gefertigt. Zum Auftragswert wollte sich Siemens nicht äußern, doch entfallende auf Siemens ein großer Teil des Gesamtauftrages. (NfA, 15.4.1985)

Bei der Verwirklichung von fünf Projekten zum Auf- und Ausbau der inländischen Kraftfahrzeugindustrie setzt das Centre for Market and Trade Development (CMTD) des Ministeriums für außenwirtschaftliche Beziehungen und Außenhandel der Volksrepublik China auf deutsche Technologie. Wie die Akademie für Wirtschaft und Sozialkommunikation (Aachen) mitteilte, stellte das CMTD die Angebote für den Technologieimport am 8. und 9.5. 1985 in einem von der Akademie ausgerichteten Seminar vor. (NfA, 19.4.1985)

Die zur Metallgesellschaft AG gehörende Lurgi GmbH, Frankfurt, wird in Bayin in der chinesischen Provinz Gansu eine Bleihütte errichten. Der mit der China Non-Ferrous Metals Import and Export Corp. unterzeichnete Vertrag im Wert von 27 Mio.DM beinhaltet nach Angaben des Frankfurter Anlagen-

bauers die Verfahrenslizenz, das Engineering sowie die Lieferung von Spezialteilen und Überwachungsleistungen der Montage und Inbetriebnahme der Hütte, deren Jahreskapazität auf 52.000 t Werkblei ausgelegt ist. Die Anlage wird nach dem von Lurgi entwickelten GSL-Verfahren arbeiten, einem Prozeß zur direkten Bleigewinnung und zur Verwendung von Sauerstoff, und ist Teil eines neuen metallurgischen Komplexes für die Verarbeitung von sulfidischen Bleikonzentraten. Teile des Engineerings werden vom chinesischen Partner bereitgestellt. Der Zinkgehalt der Konzentrate wird in der erzeugten Schlacke angereichert und einer nachgeschalteten Zinkgewinnungsanlage zugeführt, die jedoch nicht Bestandteil des Vertrages ist. (NfA, 18.4.1985) -lou-

*(35)

Französisch-chinesische Kooperationsprojekte

Wichtigstes konkretes Ergebnis der Reise der französischen Außenhandels- und Industrieministerin, Edith Cresson, war, daß ein Kreditrahmen für die Volksrepublik über 1,75 Mrd.Ffr. Mischkredite zu einem günstigen Zinssatz verabredet wurde. Die Mischkredite sollen der Finanzierung verschiedener Projekte im Telekommunikationsbereich dienen.

Die französische Firma Alcatel-Thomson erhielt bereits einen Auftrag von der Provinz Guangdong für drei digitale Telefonnetze. Nach Auskunft der Firma hat der Auftrag einen Wert von ca.35 Mio.Ffr. Bereits Mitte März war zwischen dem französischen Autohersteller Peugeot und der Automobilfabrik Guangzhou ein Vertrag über ein Joint Venture unterzeichnet worden, das unter dem Namen Guangzhou-Automobile Co.Ltd. firmieren wird. Wie der Präsident von Peugeot bekanntgab, sei man nach sechsjährigen Verhandlungen übereingekommen, daß vom Ende dieses Jahrzehnts an in der Provinz Guangdong jährlich 15.000 Automobile hergestellt werden sollen. Gebaut werden eine Kombi- und eine Kleinlastwagenversion des Peugeot-Typs 504. Das Joint Venture hat einen Umfang von 60 Mio.US\$. Die chinesischen Partner sind nach Aussagen von Peugeot an Verhandlungen über eine Erweiterung der Produktion in einer zweiten Phase auf zwischen 25.000 und 30.000 Automobilen interessiert.

In der künftigen Produktionsstätte werden z.Z. Busse gebaut. Peugeot wird das Werk mit neuen Maschinen modernisieren, was etwa zwei Jahre dauern werde. Peugeots Partner in dem Geschäft sind neben der Automobilfabrik Guangzhou die Chinesische International Trust and Investment

Corporation (CITIC). Das Joint Venture soll mit einem Anfangskapital von 240 Mio.Ffr. ausgestattet werden. Zu dieser Summe wird die Automobilfabrik Guangzhou 46% beisteuern, die CITIC 28%, Peugeot 22% und die Banque Nationale de Paris 4%. Die Produktion soll in etwa 2 1/2 Jahren aufgenommen werden. Nahezu ein Drittel der Produktion soll über China in den asiatischen Raum exportiert werden. (NZZ, 15.3. u. 18.4.1985; Financial Times, 25.4.1985) -lou-

*(36)

Britischer Kredit für die Volksrepublik

Zwölf britische Großbanken werden der Bank of China sieben Kreditlinien von zusammen über 820 Mio.US\$ zur Erleichterung der Finanzierung chinesischer Käufe in Großbritannien zur Verfügung stellen. Dies wurde am 28.4.1985 nach einem am selben Tage in London unterzeichneten Abkommen aus offizieller Quelle bekannt. Der Kredit wird vom Export Credit Guarantee Department garantiert. (Ostinformationen, 2.5.1985)

Die Volksrepublik wird von dem Luft- und Raumfahrtkonzern British Aerospace zehn Flugzeuge des vierstrahligen Typs BAE 146 kaufen. Die Chinesen haben die Ausführung mit 86 Sitzen gewählt. Der Auftrag hat einen Wert von 150 Mio.US\$ und die Lieferung wird Mitte 1986 beginnen. Eine der Vorgängergesellschaften von British Aerospace hatte schon einmal, in den 70er Jahren, eine größere Zahl von Flugzeugen an die Volksrepublik geliefert: 35 Kurzstreckenflugzeuge des Typs Trident. (FAZ, 26.4.1985) -lou-

*(37)

Anti-Dumping-Verfahren gegen Hämmer aus China

Die EG-Kommission hat gegen China ein Anti-Dumping-Verfahren in Zusammenhang mit der Einfuhr von Hämmern eingeleitet. Die Kommission reagierte damit nach eigenen Angaben auf einen Antrag des europäischen Werkzeugverbandes GEO, nach dessen Darstellung diese Einfuhren zu erheblichen Dumpingspannen erfolgten. Die zwischen 1980 und 1983 um rund 15% gestiegenen chinesischen Lieferungen hätten sich um so stärker ausgewirkt, als die EG-Nachfrage in diesem Zeitraum deutlich zurückgegangen sei. Der chinesische Anteil am EG-Markt sei auf 27 von 20% gestiegen. Als Folge dieser Niedrigpreislieferungen habe sich die Zahl der Beschäftigten in der europäischen Hammer-Produktion um 23% verringert. Die EG-Hersteller hätten ferner finanzielle Einbußen hinnehmen müssen. In der Bundesrepu-

blik hatte die Volksrepublik China vor allem bei Zangen und Hämmern einen Marktanteil von 60% und ist größter Billigkonkurrent. (NFA, 19.4.1985; FAZ, 19.4.84) -lou-

*(38)

Vorläufig kein Abkommen über australische Eisen- und Stahl- exporte

Bezüglich der Pläne der australischen Regierung, die Eisenerz- und Stahlexporte nach China auszudehnen, hat sich ein Rückschlag insofern ergeben, als der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chinas, Hu Yaobang, während seines Australien-Besuches keine Lieferverträge abschließen wird. In Australien sei erwartet worden, daß Hu einen Vertrag über chinesische Investitionen für eine neue Eisenerzmine in der Region Pilabara in Westaustralien mit der Hemmersley-Gesellschaft abschließen würde. Australische Beamte hatten ebenso vorausgesagt, daß ein Abkommen mit China über langfristige Roheisenlieferungen wahrscheinlich sei, das die Firma BHP in die Lage versetzt hätte, das Kwinana-Stahlwerk in Westaustralien wieder zu eröffnen.

Ein hoher chinesischer Beamter teilte mit, daß es immer noch Lücken bei den Verhandlungen gebe und daß China noch nicht in der Lage sei, konkrete Verpflichtungen einzugehen. Ein Sprecher des chinesischen Ministeriums für die metallurgische Industrie teilte mit, daß auch ein Treffen der sogenannten Inter-Governmental Steel Joint Study Group über die weitere Zusammenarbeit in der Eisen- und Stahlindustrie während Hus Besuch nicht geplant sei.

Während immer noch angenommen wird, daß die Chinesen an dem Plan interessiert sind, eine neue Eisenerzmine mit Hemmersley bei Channar, 600 Meilen nördlich von Perth, zu entwickeln, gaben australische Beamte zu, daß die Verhandlungen mit BHP in Schwierigkeiten seien. Ursprünglich war mit BHP über die Errichtung eines Joint Ventures zur Wiedereröffnung des Stahlwerkes verhandelt worden. Nach Ansicht des australischen Ministerpräsidenten hätte dies ein erster Schritt sein können, die australischen Rohstahlverkäufe nach China auszuweiten. Die Chinesen haben BHP jedoch im Oktober letzten Jahres bereits mitgeteilt, daß sie nicht länger an einer Investition in Kwinana interessiert seien. Der Schwerpunkt der Verhandlungen verlagerte sich ganz auf die Möglichkeit, das Stahlwerk auf der Basis eines langfristigen chinesischen Vertrages über Rohstahl wiederzu-

eröffnen. (Financial Times, 10.4.1985) -lou-

WIRTSCHAFT

*

*

*(39)

Kollektivunternehmen profitieren von neuen Einkommensteuerregelungen

Kollektivunternehmen werden die gleichen Einkommensteuern zu zahlen haben wie kleine staatseigene Betriebe. Das geht aus den neuen vorläufigen Regelungen hervor, die vom Staatsrat veröffentlicht wurden. Die neuen Steuerregelungen werden die Kollektivunternehmen in die Lage versetzen, leichter mit kleinen staatseigenen Betrieben zu konkurrieren. Die Regelungen sehen vor, daß alle Kollektivunternehmen, die in den Bereichen Industrie, Dienstleistungen, Handel, Bau, Transport und anderen Gewerbebezweigen arbeiten, nach einer achtstufigen Progression Steuern zahlen werden. Die Steuersätze rangieren von 10 bis 55% für jährliche Einnahmen von unter 1.000 Yuan bis über 200.000 Yuan. Die Steuersätze waren zuvor höher. Weniger gewinnbringende Kollektivunternehmen werden von den neuen Regeln profitieren. Die Abstände zwischen den einzelnen Steuersätzen werden um so größer, je höher das zu versteuernde Einkommen ist.

Steuerermäßigungen und -befreiungen werden für bestimmte Perioden einigen Unternehmen gewährt, darunter neuen Fabriken für Viehfutter, von Dörfern bzw. kleinen Städten betriebenen Fabriken für Kunstdünger und Pestizide, Reparaturwerkstätten für landwirtschaftliche Maschinen und Fabriken, die Industrieabfälle als Rohmaterial benutzen. Vorzugsregelungen werden ebenfalls jenen von Dörfern oder Städten betriebenen Unternehmen in Minoritätsgebieten, entlegenen oder armen Gebieten sowie revolutionären Basen angeboten. (XNA, 20.4.1985) -lou-

*(40)

Wirtschaftliche Ziele für das Delta des Perlfusses

Nach Aussagen des Gouverneurs der Provinz Guangdong, Liang Liang-guang, wird das Pro-Kopf-Einkommen pro Jahr in der wirtschaftlichen Entwicklungszone des Perlfuß-Deltas um das Jahr 1990 ca. 800 US\$ betragen. Das 800-US-\$-Ziel war von Deng Xiaoping für das Ende des Jahrhunderts anvisiert worden. Nach Aussagen des Gouverneurs wird die Zone in der Lage sein, das für das Ende des Jahrhunderts anvisierte Ziel der Vervierfachung des Bruttoerzeugnisses von Indu-

strie und Landwirtschaft 10 Jahre vor dem Plan zu erreichen.

Das Delta des Perlfusses ist eines der reichsten Gebiete der Volksrepublik. Es umfaßt acht Städte und 24 Kreise. Doch die wirtschaftliche Entwicklungszone, die vom Staatsrat festgesetzt worden ist, umfaßt nur drei Städte und 13 Kreise, insgesamt 21.492 qkm mit einer Bevölkerung von 9,5 Mio. Um die gesetzten Ziele zu erreichen, wird die Zone nach Aussagen des Gouverneurs die traditionelle Struktur der Landwirtschaft ändern und fortgeschrittene Techniken und verbesserte Vieharten einführen müssen, um die Produktion von Fleisch, frischen Gemüsen, Meeresfrüchten und Früchten auszuweiten, so daß sie ein wichtiger Lieferant für Guangzhou, Shenzhen, Zhuhai und andere wichtige Städte in der Zone einschließlich von Hongkong und Macau wird.

In der Industrie werden sich die wichtigsten Bemühungen auf die Entwicklung der Nahrungsmittel- und Futtermittelindustrien richten, auf Elektronik, Baumaterialien, elektrische Geräte, Petrochemikalien und Microcomputer. Die ländlichen Industrien dehnen sich nun in der ganzen Zone aus. Die von den ländlichen Fabriken rund um die Stadt Foshan produzierten elektrischen Ventilatoren sind bereits in der ganzen Volksrepublik bekannt und haben ihren Weg in die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada und andere Länder gefunden. Der jährliche Output hat 2,3 Mio. Einheiten erreicht. Ca. 40% der ländlichen Bevölkerung arbeiten nun in Fabriken.

Wie der Provinzgouverneur weiter mitteilte, werden die Kreise in der Entwicklungszone Direktexport von landwirtschaftlichen und Nebenerwerbsprodukten nach Hongkong und Macau betreiben. Die Einnahmen werden dazu benutzt, die landwirtschaftliche Technologie zu verbessern. In der Zone werden die grundlegenden infrastrukturellen Einrichtungen verbessert, so z.B. die Kraftwerke der verschiedensten Art, die Straßen- und Flugverbindungen. Im Jahre 1990 wird ein von Computern kontrolliertes Telefonnetzwerk vollendet sein, das die ganze Entwicklungszone umfassen wird. Gegenwärtig hat jede Stadt und jeder Kreis Telefonverbindungen mit Hongkong. (XNA, 29.3.85) -lou-

*(41)

Subventionsprobleme in der Provinz Anhui

In der Volkszeitung vom 18.4.1985 erschien ein Artikel über die Fi-